

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katharina Günther-Wünsch (CDU)

vom 15. November 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. November 2021)

zum Thema:

Kontaktnachverfolgung Gesundheitsamt Marzahn-Hellersdorf

und **Antwort** vom 30. November 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Dez. 2021)

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

Frau Abgeordnete Katharina Günther-Wünsch (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10108

vom 15. November 2021

über Kontaktnachverfolgung Gesundheitsamt Marzahn-Hellersdorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Da der Senat nicht alle Fragen aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann, wurden der Bezirk Marzahn-Hellersdorf um Zuarbeit zu den Fragen 1 bis 11, 13 und 14 gebeten.

1. Wie viele Mitarbeiter sind seit April 2020 in der Kontaktnachverfolgung des Gesundheitsamtes Marzahn-Hellersdorf eingestellt? (Bitte um monatliche Aufschlüsselung).

Zu 1.:

Zusätzlich eingestellt wurden:

November 2020	18 Dienstkräfte (DK)
Januar 2021	16 DK
Februar 2021	05 DK
März 2021	02 DK
November 2021	07 DK

2. Wie ist der Besetzungsstand seit April 2020 im Bereich der Kontaktnachverfolgung des Gesundheitsamtes Marzahn-Hellersdorf?

Zu 2.:

Die zur Verfügung gestellten Stellen sind vollständig besetzt und werden bei Ausscheiden von Mitarbeitenden unverzüglich nachbesetzt.

3. Nach welchen Kriterien erfolgt die Abstellung aus anderen Abteilungen der Bezirksverwaltung in Marzahn-Hellersdorf in die Kontaktnachverfolgung und ist die Abstellung für die Mitarbeiter der anderen Bereiche bindend/ freiwillig?

Zu 3.:

Die Abstellung in den sogenannten Personalpool zur Unterstützung des Gesundheitsamtes ist bindend, der Abruf erfolgte aber bisher auf freiwilliger Basis. Es waren und sind darüber hinaus auch DK auf freiwilliger Basis im Gesundheitsamt im Einsatz.

4. Wurde in die technische Ausstattung (Hardware/ Software) der Mitarbeiter investiert, wenn ja was wurde beschafft?

Zu 4.:

Aus Mitteln der VV Finanz wurden 39 Arbeitsplätze mit APC, Telefon und Druckeranbindung ausgestattet.

5. In welchen Räumlichkeiten sind die Mitarbeiter seit April 2020 untergebracht?

Zu 5.:

Die Mitarbeitenden waren anfangs im Gesundheitsamt selbst, dann zeitweilig in drei Schulungsräumen der Volkshochschule des Bezirkes und sind jetzt vollständig in den zusätzlich angemieteten Räumen im Forum am Kienberg untergebracht.

6. Wie lange sind die Mitarbeiter im Schnitt in der Kontaktverfolgung untergebracht?

Zu 6.:

Die Mitarbeitenden erhalten grundsätzlich Jahresverträge, die teilweise bereits bis zum 30.04.2022 verlängert wurden.

7. Gab es Überlastungsanzeigen von Mitarbeitern der Kontaktnachverfolgung im Gesundheitsamt Marzahn-Hellersdorf, wenn ja wie viele? (Bitte um Aufschlüsselung nach Monaten).

Zu 7.:

Es gab 9 Überlastungsanzeigen im Dezember 2020.

8. Wie viele positive Corona-Fälle hat der Bezirk Marzahn-Hellersdorf seit April 2020 nachverfolgt?

Zu 8.:

Seit April 2020 wurden 14.000 Fälle nachverfolgt.

9. Ist dem Senat bekannt, dass seit spätestens November 2021 keine Kontaktaufnahme durch das Gesundheitsamt mit positiv Infizierten erfolgt ist?

Zu 9.:

Die Kontaktpersonennachverfolgung wurde seitens des Gesundheitsamtes Marzahn-Hellersdorf im November 2021 nicht eingestellt, die Priorität der Nachverfolgung wurde vielmehr auf vulnerable Gruppen sowie Gemeinschaftseinrichtungen gerichtet.

10. Warum ist keine Kontaktaufnahme durch das Gesundheitsamt mit den Infizierten erfolgt?

Zu 10.:

Siehe Antwort zur Frage 9.

11. Wie sollen sich Infizierte verhalten, wenn sie positiv getestet wurden und keinen Ansprech- bzw. Kontaktpartner im Gesundheitsamt haben?

Zu 11.:

Nach mehr als 20 Monaten durchgehender Pandemie und nach den durch die Regierung erlassenen Verordnungen und Einschränkungen ist es allgemein bekannt, dass sich alle positiv getesteten Personen in Isolation begeben müssen.

Durch die stetig und explosionsartig steigenden Fallzahlen ist die Kontaktpersonennachverfolgung erschwert und verläuft mit Verzögerung. Daher wurde die Kontaktpersonennachverfolgung prioritär auf vulnerable Gruppen sowie Gemeinschaftseinrichtungen gerichtet.

12. Wie bewertet der Senat den Fakt, dass Infizierte nicht durch das zuständige Gesundheitsamt kontaktiert werden?

Zu 12.:

Siehe Antwort zur Frage 9.

13. Wie hoch ist der Krankenstand in der Kontaktnachverfolgung des Gesundheitsamtes Marzahn-Hellersdorf seit April 2020? (Bitte um Aufschlüsselung nach Monaten).

Zu 13.:

Ein separater Krankenstand in der Kontaktpersonennachverfolgung wurde vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf nur für die befristet eingestellten Mitarbeitenden angegeben.

Diese Krankenstände betragen:

- Im November 2020 0,48%
- Im Dezember 2020 5,2%
- Im Januar 2021 5,7%
- Im Februar 2021 6,95%
- Im März 2021 3,38%
- Im April 2021 8,37%
- Im Mai 2021 7,96%
- Im Juni 2021 9,31%
- Im Juli 2021 7,2%
- Im August 2021 6,44%
- Im September 2021 7,45%
- Im Oktober 2021 9,24%
- Im November 2021 6,91%

14. Wann und wie sind Amtshilfeersuchen an die Bundeswehr erfolgt und in welchen Monaten wurden wie viele Soldaten eingesetzt?

Zu 14.:

Für die Kontaktnachverfolgung wurden 15 Soldatinnen und Soldaten von April 2020 bis zum Juli 2021 zur Unterstützung eingesetzt.

Für die Unterstützung der Abstrichtteams (stationär und mobil) wurden 8 Soldatinnen und Soldaten von April 2020 bis zum Juni 2021 eingesetzt und zwischen August und September 2021 waren noch 6 Soldatinnen und Soldaten im Einsatz. Ab Oktober 2021 erfolgte keine Unterstützung mehr für die Abstrichtteams.

Aktuell stehen seit 22.11.2021 bis voraussichtlich 15.12.2021 erneut 10 Soldatinnen und Soldaten unterstützend zur Verfügung.

15. Plant der Senat oder die Bezirke, Bundeswehrsoldaten wiedereinzusetzen, wenn ja, ab wann und wie viele?

Zu 15.:

Der Senat setzt seit dem 19.11.2021 wieder Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in der Pandemiebekämpfung im Land Berlin ein. Diese kommen in verschiedenen Bereichen und Einsätzen zum Einsatz, z.B. in der Kontaktpersonennachverfolgung in den Gesundheitsämtern oder in den Berliner Impfzentren und Impfstellen. Mit Stand vom 19.11.2021, 11 Uhr, haben die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln und Spandau Amtshilfe bei der Bundeswehr beantragt. Insgesamt wurden sieben Anträge eingereicht. Die ersten Soldatinnen und Soldaten haben am 19.11.2021 ihren Dienst begonnen. Mit diesen sieben Anträgen werden ca. 180 Einsatzkräfte in Berlin tätig sein. Darüberhinausgehende Einsätze können noch nicht abgesehen werden. Dies hängt vom jeweiligen Infektionsgeschehen ab.

Berlin, den 30. November 2021

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung